

Naturerlebnis bringt Karlsruher ans Wasser

Zacherle führt durch Landschaftspark Rhein

Von unserer Mitarbeiterin
Petra Stutz

„Nur wer die Natur kennt, kann Umwelt schützen“ – unter diesem Motto fand gestern in ganz Deutschland der „NaturErlebnisTag“ statt. In Karlsruhe trafen sich über 50 Interessierte zu einer Führung rund um den Knielinger See. Der für den 300. Stadtgeburtstag 2015 geplante Landschaftspark Rhein stand im Mittelpunkt der vielfältigen Informationen, die Pamina-Rheinpark-Guide Michael Zacherle an verschiedenen Stellen des dreistündigen Rundgangs vermittelte.

„Die Karlsruher kennen zwar die Alb und den Stadtgartensee als Wasserflächen, vielen ist aber nicht bewusst, dass wir ein solch herrliches Gebiet wie Rheinufer und Rheinauen direkt vor der Haustüre haben“, erklärte Zacherle. Seit zwei Jahren führt er regelmäßig Besuchergruppen durch das artenreiche Landschaftsschutzgebiet, um den Menschen die Einzigartigkeit dieser Landschaft am Wasser näherzubringen. „Es macht einfach Spaß, die Menschen in die Natur zu führen und sie die natürlichen Lebensgrundlagen entdecken zu lassen“, begründete Zacherle sein Engagement.

Schon am Start bei der Rheinbrücke erläuterte Zacherle die Bedeutung der

Brückenschlag für die Rheinpromenade fehlt

Pamina-Region, deren Kunstname sich aus Palatina (Pfalz), Mittlerer Oberrhein und Alsace du Nord zusammensetzt. Gemeinsames Ziel sei es, Tourismus, Wirtschaft und Naturschutz in der ganzen Region zu fördern. Die Rheinpark-Guides sind ein Projekt der Pamina, sie sollen auch die gerade laufende Umsetzung des von der Stadtpolitik hoch eingestuftes Landschaftsparks

auch in den Köpfen der Bevölkerung ankommen lassen.

Drei Bausteine umfasst der Plan für den Landschaftspark. Wobei eigentlich auch die durchgängige Verbindung entlang des Rheins für Fußgänger und Radfahrer über die Jacht- und die Rheinhafeneinfahrt beabsichtigt ist. Wegen der Kosten hat sich die Stadt aber allein noch nicht an deren Verwirklichung gemacht.

Bereits verwirklichte Teile sind der Kinderspielfeld am Hofgut Maxau, der den ursprünglichen Verlauf des Rheines darstellt, und die Dammterrasse, die zum Verweilen und Betrachten der vorbeifahrenden Frachter einlädt. Zacherle nutzte die Gelegenheit, den Besuchern auch die Rheinbegradigung von Tulla im 19. Jahrhundert zu erklären und den Blick auf die unterschiedlichen Arten von Bewuchs in den Rheinauen zu schärfen.

Realisiert wird derzeit auch die aufwendige Sanierung des Knielinger Sees.



AUF GROSSES INTERESSE stieß gestern die Führung des Pamina-Rheinpark-Guides Michael Zacherle (links). Am bundesweiten „NaturErlebnisTag“ erklärte er am Rhein den in Maxau entstehenden Landschaftspark.
Foto: jodo

Der größte Baggersee der Region sei durch den zufließenden Federbach derart geschädigt, dass derzeit nur etwa drei Meter Wassersäule als Lebensraum für Fische dienen könne, schilderte Zacherle die Ausgangssituation. Künftig

werde der Federbach um den See herumgeleitet. Zudem solle dann der See mit frischem Rheinwasser gespeist und so mit ausreichend Sauerstoff versorgt werden. Dies kommt dann auch dem Anglerverein Knielingen zugute, der in

seinem Bruthaus Tausende von Forellen und Lachsen zum Aussetzen in Seen, Bächen und im Rhein züchtet. Die Teilnehmer des Rundgangs hatten Gelegenheit, sich die Brutbecken und den schwimmenden Nachwuchs anzusehen.